

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung – D-10702 Berlin **SB** SenBauDir

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt
Holenbrunner Weg 30

12247 Berlin

24.5.2007

Sehr geehrter Herr Arndt,

zunächst möchte ich mich für Ihre mit Schreiben vom 20.4.2007 umfangreiche Dokumentation zum **Kulturforum** bedanken. Mit großem Bedauern habe ich die Nachricht über den Tod von Professor Dr. Edgar Wisniewski vernommen.

Zum Inhalt Ihres Schreibens möchte ich Ihnen versichern, dass ich mich bereits intensiv mit dem Problem des Kulturforums auseinandergesetzt habe. Dabei bin ich zu dem Schluss gekommen, dass der bereits von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Auftrag des Abgeordnetenhaus erarbeitete Masterplan zur Weiterentwicklung des Kulturforums die richtigen Fragestellungen des Ortes behandelt.

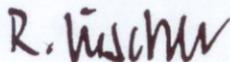
Mit den bedeutenden Kultureinrichtungen sowie mit der herausragenden Architektur ihrer Gebäude existiert, gemessen an dem aus der Mitte der 60er Jahre stammenden anspruchsvollen Begriff Kulturforum, in der Wirklichkeit nur die eine Hälfte dieses kulturpolitischen und städtebaulichen Programms. Was fehlt, ist nicht ein weiteres Gebäude, sondern das Forum als öffentlicher Raum. Weiterentwicklung des Kulturforums bedeutet daher, den vorhandenen qualitätvollen Kulturbauten und Architekturen einen Rahmen öffentlicher Räume zu geben, der ihrer Bedeutung entspricht und gleichermaßen die notwendigen Ergänzungen zulässt. Dabei sollen Eingriffe in die vorhandenen Straßen- und Platzräume auf das Notwendigste beschränkt werden.

Die Grundlage bei der Weiterentwicklung des Kulturforums bildet der Respekt und daraus abgeleitet die Inszenierung seiner vier architektonischen Monumente: Philharmonie, Neue Nationalgalerie, Staatsbibliothek und St. Matthäus-Kirche. Diesem Ziel der Respektierung wie auch der Inszenierung der sinnstiftenden Einrichtungen und ihrer Gebäude sollen alle Maßnahmen dienen.

Weiterentwicklung des Kulturforums auf der Grundlage der Scharounschen Idee heißt unter den o. g. Aspekten, den öffentlichen Raum zu qualifizieren. Dabei ermöglicht die Differenzierung der vorhandenen Stadträume die Transformation des derzeitigen unbefriedigenden Zustandes in eine Abfolge untereinander in Beziehung stehender öffentlicher Räume unterschiedlicher Typologien.

In diesem Sinne möchte ich mich dafür einsetzen, dass das vorliegende Konzept möglichst zeitnah realisiert werden kann. Das hierzu notwendige Bauleitplanverfahren ist bereits im Gang und ich kann Sie nur einladen, sich zu gegebener Zeit an der Beteiligung der Öffentlichkeit zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen



R. Lüscher

Dienstgebäude: Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin-Mitte
Telefon: (030) 90 25 - 1250 intern: (925) 1250
Fax: (030) 90 25 - 1666 intern: (925) 1666
E-Mail: regula.luescher@SenStadt.Verwalt-Berlin.de
Internet: www.stadtentwicklung.berlin.de

Fahrverbindungen:

 2 Märkisches Museum
 8 Jannowitzbrücke, Heinrich-Heine-Str
 3, 5, 7, 75, 9 Jannowitzbrücke
 143, 147, 265 Märkisches Museum